

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Am: Blatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wagners: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur 3. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Regenabfluß Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 112

Altensteig, Freitag, den 16. Mai 1941

64. Jahrgang

### Das Ritterkreuz für erfolgreichen Schnellbootkommandanten

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See Christianen.

Oberleutnant zur See Christianen hat als Kommandant eines Schnellbootes an dem Einsatz seiner Flottille beim Norwegen- unternehmen und bei späteren Operationen vor der englischen Küste teilgenommen. Während dieser Unternehmungen vernichtete er ein Torpedoboot und mit Unterstützung eines anderen Bootes zwei Zerstörer. Außerdem versenkte er aus stark gefährlichen Geleitzügen sieben Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. Oberleutnant zur See Christianen hat sein Boot stets mit Mut und voller Einsatzbereitschaft beim Angriff geführt und hat dabei ausgezeichnetes seemannisches Können und großes taktisches Verständnis bewiesen.

### Die deutsch-französischen Besprechungen

Paris, 15. Mai. Der Empfang des Vizepräsidenten des französischen Ministerrates, Admiral Darlan, durch den Führer und den Reichsaußenminister hat in der französischen Presse des besetzten und unbesetzten Gebietes einen großen Widerhall gefunden. Einheitslich wird in der gesamten Presse unterstrichen, daß Frankreich eine klare Entscheidung für seine freiwillige Eingliederung in das neue, von Adolf Hitler errichtete kontinentale Europa getroffen habe.

In der großen Pariser Abendzeitung „Les Nouveaux Temps“ wird nach Unterzeichnung dieses Gedankens insbesondere darauf hingewiesen, daß gleichzeitig mit der Nachricht über das Zusammenreffen des Führers mit Darlan eine Depesche aus Washington eingetroffen sei, in der die Verabschiedung der von Roosevelt angekündigten Rede mitgeteilt wurde. In dem Augenblick nämlich, wo heißt es in „Les Nouveaux Temps“, in dem Frankreich in aller Klarheit seinen Wunsch zum Ausdruck bringt, sich in die neue kontinentale Ordnung einzufügen, können die Frankreich freundschaftlichen Gefühle in den Vereinigten Staaten nicht mehr zugunsten einer Politik der Einmischung in den europäischen Konflikt ausgenutzt werden. Die Unterredung Hitler-Darlan hat genau in dem Augenblick stattgefunden, wo es von Wichtigkeit war, Herrn Roosevelt eines seiner Hauptargumente zu berauben. Daher auch die Vermutung, das Jögern und das Stillschweigen des Weißen Hauses.

Im „Devoir“ wird in der Schlagzeile der auch von den übrigen Zeitungen aufgegriffene Gedanke stark herausgestellt, daß die symbolische Bedeutung des 11. Mai, der der Erinnerungstag der Jungfrau von Orleans, also derjenigen, die als erste die Engländer aus Europa herausgeworfen habe, sei, den Gesprächspartnern nicht entgangen sei.

Im „Paris Soir“ wird festgestellt, daß die Verhandlungen, die augenblicklich Gegenstand der Beratungen in Berlin und Vichy seien, am besten durch zwei Worte gekennzeichnet würden, nämlich durch die Worte: „Europäische Solidarität“.

### Das erste schweizerische Schiff

Basel, 15. Mai. Der schweizerische Bundesrat hat bekanntlich am 9. April den Beschluß gefaßt, unter der Schweizer Flagge eigene Seeschiffe fahren zu lassen, nachdem die bisherigen Verluste durch Charter fremder Schiffe sich auf die Dauer nicht als tragbar erwiesen habe. Das Seeschiffsamt der schweizerischen Eidgenossenschaft hat seinen Sitz in Basel. Auch das eidgenössische Schiffsregisteramt, das die Register der Seeschiffe führt, ist in Basel niedergelassen.

Schweizerische Seeschiffe sind solche, die vom Bundesrat eine besondere Verleihung zur Führung der Schweizer Flagge erhalten haben und die in das eidgenössische Schiffsregister als Seeschiffe eingetragen wurden. Die Schiffsahrt der dem Bund gehörenden Schiffe wird ausschließlich durch die Sektion für Seetransporte des schweizerischen Kriegstransportamtes betrieben. Das erste schweizerische Seeschiff, das von dem ehemaligen Jugoslawien gechartert war und später gekauft wurde, hat den Namen „St. Gotthard“ erhalten.

### Uruguay gegen Kriegsbegeer

Montevideo, 15. Mai. Abweisende Worte richtet „El Debate“ in einem scharfen Angriff gegen Kreise, die Uruguay zum Parteilager der Vereinigten Staaten machen wollen. Dem Gedanken einer Kriegserklärung des kleinen Uruguay an den kämpfenden Riesenblock der Achsenmächte bezeichnet die Zeitung als geradezu lächerlich. Alle Verluste, eine Alarmstimmung zu erzeugen, was die Zeitung auch die Diffamierung von Argentinien und Brasilien als „Parteilager der Achse“ zählt, haben „El Debate“ zufolge keinen anderen Zweck, als den Plan zur Errichtung von USA-Stützpunkten auf uruguayischem Gebiet noch einmal zur Diskussion gelangen zu lassen, nachdem er vom uruguayischen Senat bereits einmal abgewiesen wurde.

## Die britischen Hilfskreuzerverluste

### England verlor bisher 18 große Hilfskreuzer

#### Der deutsche Wehrmachtsbericht

U-Boot versenkte britischen Hilfskreuzer im Nordatlantik. Drei Handelsschiffe mit zusammen 11 000 BRT, von der Luftwaffe auf den Meeresgrund befördert — Erfolgreiche Tagesangriffe auf militärische Ziele in Großbritannien.

Berlin, 15. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte im Nordatlantik einen britischen bewaffneten Hilfskreuzer von 20 000 BRT.

Bei Angriffen auf die britische Versorgungsschifffahrt versenkte die Luftwaffe bei Tage und in der letzten Nacht drei Handelsschiffe mit zusammen 11 000 BRT, und beschädigte zwei weitere große Frachter durch Bombentreffer schwer.

Kampfflugzeuge griffen gestern bei Tage verschiedene militärische Ziele in Großbritannien erfolgreich an. Auf einem Flugplatz wurden dabei mehrere viermotorige Kampfflugzeuge am Boden schwer beschädigt.

In Nordafrika weiterhin rege Artillerie- und Spähtruppentätigkeit vor Tobruk. Hier und in Gegend Sollum wurden zwei weitere britische Panzer vernichtet, mehrere Geschütze erbeutet und Gefangene eingebracht. Leichte deutsche Kampfflugzeuge unterstützten die Kämpfe des Afrikakorps durch wirkungsvolle Angriffe auf britische Infanterie- und Fahrzeugkolonnen im Raume von Sollum.

Im Mittelmeerraum bombardierten Verbände der deutschen Luftwaffe bei Tag und Nacht militärische Anlagen auf den Inseln Malta und Kreta mit guter Wirkung. Bei einem Angriff leichter deutscher Kampfflugzeuge auf zwei Flugplätze der Insel Kreta wurden 15 feindliche Jagdflugzeuge am Boden zerstört. In Luftkämpfen über der Insel schossen deutsche Jäger acht weitere Flugzeuge ab.

Einflüge des Feindes in das Reichsgebiet lauden nicht statt.

Zu der Zeit vom 12. bis 14. Mai verlor der Feind zusammen 31 Flugzeuge. Von diesen wurden 13 Flugzeuge in Luftkämpfen, 3 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen drei eigene Flugzeuge verloren.

Die Besatzung eines Kampfflugzeuges mit Leutnant Klob, Sonderführer (3.) Adolf, Unteroffizier Engel, Unteroffizier Schilling und Gefreiter Knöchel zeichnete sich durch Kühnheit und erfolgreiche Angriffe auf ein Rüstungswerk in Südenlands besonders aus. Leutnant Klob bewies als Führer eines leichten Flugzeuges bei den Kämpfen in Nordafrika besondere Kühnheit und Angriffsgestalt.

#### Unersetzliche Verluste für die britische Seekriegsführung

Berlin, 15. Mai. Mit der Versenkung eines 20 000 BRT großen Hilfskreuzers durch ein deutsches U-Boot hat die englische Kriegsmarine den vierten Hilfskreuzer innerhalb von zwei Monaten eingebüßt. Diese Verluste treffen die englische Seekriegsführung umso härter, als das Problem der Geleitzugsicherung sich seit Jahresbeginn zusehends verschärft hat.

Bisher hat die britische Admiralität einen Gesamtverlust von 17 Hilfskreuzern seit Kriegsbeginn zugegeben. Legt man diesen britischen Angaben einer Verlustrechnung zugrunde, obwohl in dieser Liste nur die Hilfskreuzer enthalten sind, deren Verlust sich nicht mehr geheimhalten ließ — es findet sich zum Beispiel in dieser Verlustliste nicht ein einziger Hilfskreuzer, der durch Minen verloren gegangen ist, während die englische Flotte im Weltkrieg ganz beträchtliche Ausfälle durch Minentreffer erlitten hat —, so hat die britische Kriegsmarine einschließlich der Versenkung des jetzt gemeldeten 20 000 BRT großen Kriegsschiffes nachweislich 18 Hilfskreuzer eingebüßt. Hierunter befinden sich drei Hilfskreuzer mit mehr als 20 000 BRT, acht Hilfskreuzer mit 15 000—15 000 BRT, und drei unter 10 000 BRT. Zwei weitere große Hilfskreuzer „Alcantara“ und „Canar von Caste“ jeder über 20 000 BRT — wurden in Gefechten mit deutschen Kriegsschiffen in Uebersee schwer beschädigt. Aus der Größe dieser Hilfskreuzer ist zu ersehen, daß es sich durchweg um hochwertige Schiffe handelt.

Da die britische Flotte bei der vorhandenen Knappheit an Kreuzern Geleitzüge nur in den seltensten Fällen sichern kann, bilden die Hilfskreuzer den Stamm der Führerschiffe, die die britischen Geleitzüge über die Ozeane zu bringen haben.

#### Mißlungener Angriff auf deutsche Minenräumboote

Berlin, 15. Mai. Im Kanalgebiet hat ein britischer Bomber zwei kleine Minenräumboote der deutschen Kriegsmarine mehrschalig angreifen versucht. Nachdem der erste Angriff abgeblasen war, wehrten die Minenräumboote mit ihren Bordwaffen auch einen zweiten Angriff erfolgreich ab.

Die schwach bewaffneten Fahrzeuge brachten dem britischen Flugzeug zahlreiche Treffer bei. Zuletzt griff das britische Flugzeug die beiden deutschen Boote mit Bomben an. Dank der Wendigkeit dieser unscheinbaren Kriegsfahrzeuge verfehlten die Bomben ihr Ziel. Lebhaftes Feuer der Minenräumboote brachte dagegen das abtreibende Flugzeug zum Abbruch.

#### Der italienische Wehrmachtsbericht

Luftangriffe auf die Flugzeugstützpunkte Malta — Artillerietätigkeit an der Tobrukfront

Rom, 15. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche und italienische Flugzeuge haben die Flugzeugstützpunkte auf Malta angegriffen. In Luftkämpfen wurden drei englische Flugzeuge abgeschossen.

In Nordafrika Artillerietätigkeit an der Tobrukfront und Spähtruppentätigkeit nördlich von Sollum. Unsere Flugzeuge haben den Hafen und die Anlagen von Tobruk wiederholt bombardiert. Ein Dampfer wurde in Brand geworfen.

Feindliche Flugzeuge haben Derna bombardiert.

In Ostafrika hält der feindliche Draht an allen Abschnitten und vor allem im Gebiet von Amba Alabachi an, wo unsere Truppen erbitterten Widerstand leisten.

#### Wieder vier Schiffe auf dem Meeresgrund

Newport, 15. Mai. Wie Newporter Schiffsfahrtskreise erjahren, wurde das 11 600 BRT große englische Motorschiff „Derbyshire“ im Mittelmeer versenkt. Der britische Motoranker „San Conrado“ (7982 BRT), der nach einem Angriff in Brand geriet, wurde von der Besatzung verlassen und ist gesunken.

Wie weiter bestätigt wird, wurden außerdem zwei in englischen Diensten fahrende Schiffe versenkt, und zwar der norwegische Frachter „Solferino“ (2580 BRT) sowie das 2317 BRT große holländische Frachtschiff „Hercules“.

#### Der Ausfallversuch aus Tobruk

Sechs Tanks und zahlreiche Gefangene verloren

Rom, 15. Mai. In dem im italienischen Wehrmachtsbericht vom Mittwoch gemeldeten englischen Ausfallversuch aus Tobruk gibt ein Frontberichterstatter der Stefani einige interessante Einzelheiten. Danach war dieser Ausfall einer der härtesten, die bisher von dem Gegner zur Durchbrechung des eisernen deutsch-italienischen Ringes bzw. zur wenigstens teilweisen Wiedereroberung der in den letzten Tagen verlorenen Stellungen unternommen wurden. Nach intensiver Artillerievorbereitung wurden rund 30 Panzerwagen, gefolgt von Sturmabteilungen gegen die vorbereiteten italienischen Linien im Osten von Tobruk eingesetzt. Die deutsch-italienischen Truppen ließen die Panzerwagen ohne irgendeine Reaktion bis auf 150 Meter herankommen und eröffneten dann ein Schnellfeuer auf den Feind. Unter dem Geschöhhagel blieben sechs Panzerwagen liegen, während einige weitere in Brand gerieten. Die übrigen Panzerwagen kehrten in voller Fahrt schleunigst zu ihren Ausgangsstellungen zurück. Zwei der von den italienischen Truppen erbeuteten Panzerwagen sind neuester Konstruktion. Außerdem wurden zahlreiche Gefangene, darunter ein Major und zwei weitere Offiziere, eingebracht.

#### Schwer beschädigter Kreuzer in Gibraltar

Rom, 15. Mai. Ein weiterer englischer Kreuzer ist, wie „Refleggero“ aus Algeiras meldet, mit zahlreichen Beschädigungen am Heck und an den Aufbauten, vom Mittelmeer kommend, in Gibraltar eingelaufen und sofort in ein Trockendock verbracht worden. Auf Drängen der britischen Admiralität hat der Kommandant von Gibraltar, wie „Refleggero“ über Langes erzählt, in aller Eile die letzten zur Verteidigung der Festung vorhandenen Flotteneinheiten den bei der Schlacht im Mittelmeer beschädigten Schiffen zu Hilfe geschickt.

### Wieder Evakuierungsterror in Gibraltar

Algeiras, 15. 5. Die Evakuierungsmaßnahmen in Gibraltar, die auf Grund des Volksprotestes eine Zeitlang eingestell...

### Sklavenrolle der Dominien

Die englandhörige australische Regierung lehnt vorteilhaftes Tauschgeschäft mit Japan ab

DNB San Sebastian, 15. Mai. In Australien hat der Handelsminister Sir Earle Page mitgeteilt, daß sich Japan bereit erklärt habe, größere Mengen Wolle abzunehmen...

In diesem Falle geht also die Englandhörigkeit der australischen Regierung so weit, daß sie aus nichtigen Gründen der australischen Wirtschaft wertvolle, erwünschte und gewinnbringende Geschäfte und Handelsmöglichkeiten vorenthält...

Man ist in England ständig bemüht, die Welt wegen der angeblichen wirtschaftlichen Opfer in Erregung zu bringen, die Deutschland den von ihm besetzten Gebieten zumutet...

### Smuts liefert das Varentum USA aus

Berlin, 15. Mai. Die Wallfahrt der Premier britischer Dominien nach Washington zeigt immer deutlicher, wohn sich heute bereits das Schwergewicht des britischen Imperialismus verchiebt...

### Kanadas Unterstellung unter Nordamerika

DNB Madrid, 15. Mai. Neutermelungen zufolge sollen von den Vereinigten Staaten und Kanada in Kürze Anschläge zur Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem, industriellen und finan...

Zweifellos entspricht dieses wirtschaftliche Zusammengehen der beiden Staaten nicht lediglich der uneigennütigen Absicht der Vereinigten Staaten, England zu helfen...

### Verlogene Hezhe der kriegerischen Frau Roosevelt

DNB New York, 15. Mai. In einer Rundfunkrede, die vom Ausschuss für die Engländer arrangiert war, erklärte Frau Roosevelt unter anderem, sie habe auf Berechnung aller Kriege gehofft...

Frau Roosevelt stellte weiter in einer Presskonferenz mit, daß nunmehr auch ihr jüngster Sohn die militärische Uniform anziehen werde...

Bezeichnend ist, daß auch Frau Roosevelt die Vereinigten Staaten als die angegriffenen hinteren möchte, und „Gewalt mit Ge...

walt beantworten will. Diese verlogene Hezhe ist umso streckhafter, als auch in USA wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß von einer Bedrohung Amerikas keine Rede sein kann...

### Vergeltungsangriffe als Scheidungsgrund

Newport, 15. Mai. Ein indirektes Zeugnis für die verzerrende Wirkung der deutschen Vergeltungsangriffe hat das Oberste Gericht von Newport abgegeben...

### Große Unruhe auf Kreta

Der griechische Befehlshaber von Rebellen getötet

Rom, 15. Mai. Wie Stefani aus Athen meldet, berichtet der griechische Schiffskapitän Diamantis und andere an Bord von Segelschiffen entkommene Flüchtlinge von der Insel Kreta, daß dort große Unruhe herrsche...

### Mord an Hachimi?

DNB Beirut, 15. Mai. Radio Beirut läßt sich aus Damaskus melden, daß der ehemalige irakische Ministerpräsident Taha El Hachimi plötzlich gestorben sei...

### Irreführung durch Sumner Welles

Versuch einer Panikmache auch in den iber-amerikanischen Staaten

DNB Berlin, 15. Mai. Der amerikanische Unterstaatssekretär Sumner Welles hat nach Pressemeldungen in diesen Tagen in Washington vor dort zu Besuch weilenden Marineoffizieren der iber-amerikanischen Staaten eine Rede gehalten...

Aus den Besprechungen, die er Anfang März 1940 in Berlin mit den verantwortlichen deutschen Persönlichkeiten gehabt hat, ist ihm genau bekannt, daß es in der deutschen Volkstift kein einziges Element gibt, das auch nur im entferntesten als aggressiv gegen die westliche Hemisphäre gebildet werden könnte...

Der amerikanische Staatsminister haben ihm damals in größter Offenheit sowohl die wahren Ursachen des dem deutschen Volk ausgehenden Krieges, als auch die inneren Beweggründe und Absichten der deutschen Politik dargelegt...

Herr Sumner Welles hat bei den damaligen Besprechungen Wert darauf gelegt, sein Verständnis für die deutschen Dar-

legungen zum Ausdruck zu bringen, und hat, wie aus den Auszeichnungen über die damalige Unterredung, deren Veröffentlichung noch vorbehalten wird, hervorgeht, ihnen in seinem Punkte widersprochen...

### Italienische Erinnerungsmale

Rom, 15. Mai. Auf seiner Befähigungsreise an der griechischen Front hat Victor Emanuel III. ein von den Soldaten des 25. Armeekorps zur Erinnerung an die sechsmonatigen harten Kämpfe errichtetes Denkmal eingeweiht...

Der Duce hat einem Vorschlag von General Cavallero, dem Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Albanien, zugestimmt, ein Ehrenmal für die im Feldzug gegen Griechenland gefallenen italienischen Soldaten auf der Höhe 731 und der Monastro-Stellung zu errichten...

### Bulgarien feiert König Boris

Sofia, 15. Mai. Am 15. Mai feiern die Bulgaren in der Heimat und im Ausland den Namenstag ihres Königs. Er trägt den Namen des ersten bulgarischen Fürsten, Boris Mikhael I., der im neunten Jahrhundert zum Christentum übertrat...

Der Namenstag Boris' III. ist für Bulgarien nicht nur ein Staatsfeiertag, sondern er ist auch mit der Religiosität und Kultur des Volkes engstens verbunden. Es empfindet die Einheit der Zielsetzung von König, Volk und Wehrmacht...

### Bulgariens Ideale verwirklicht

Ministerpräsident Ziloff vor der Kammer

Sofia, 15. Mai. Der bulgarische Ministerpräsident Ziloff gab zu Beginn der Kammer Sitzung eine Erklärung ab, in der er zu den neuesten Ereignissen aus dem Balkan Stellung nahm...

Der Krieg gegen Jugoslawien und Griechenland sei von den deutschen Truppen mit beispielloser Tapferkeit, Heroismus und höchstiger Schnelligkeit geführt und mit der vollständigen Zerstörung der jugoslawisch-griechischen und englischen Armeen beendet worden...

Der Ministerpräsident zitierte dann die Worte des Führers in seiner Reichstagsrede am 4. Mai, die Bulgarien gewidmet waren, und sagte unter lärmlichem Beifall des ganzen Hauses, diese Worte des großen Führers Deutschlands erfüllten Bulgarien mit Dankbarkeit...

### Fortschritte der japanischen Offensive

DNB Shanghai, 15. Mai. Nach den Berlautbarungen des japanischen Oberkommandos macht die neue Offensive an allen Kampfabtheilungen in China gute Fortschritte. In der südchinesischen Provinz Kwangtung umzingelten die japanischen Truppen umzeit Hongkong etwa 20.000 Chinesen...

Japan ist entschlossen, den chinesischen Feldzug zu Ende zu führen, der nun schon vier Jahre dauert. Es will keine Eroberung Chinas, sondern eine Belehrung zu den neuen Ordnungen in Ostasien, die ein für alle Teile erprobliches Zusammenwirken

der asiatischen Länder unter Japans Führung bringen soll. Die öffentliche Meinung in Japan hat sich mehr für die politische Eroberung ausgesprochen. Man soll das chinesische Volk gewinnen durch eine gute Verwaltung und durch wirtschaftliches Wohlergehen. Daneben soll aber die militärische Befestigung des nationalen Chinas Tschingaischets nicht vernachlässigt werden. Das Ziel ist und bleibt, China für die Mitarbeit zu gewinnen. Nachdem die japanische Armee in den letzten Wochen ihr Augenmerk darauf gerichtet hat, die Zufuhrströme für China restlos abzuschneiden, geht sie nun auch im Lande selbst offener vor. Als Ersatzplan bleibt noch die Fremde Niederlassung in Hongkong, die anzugreifen Japan vermeiden, um nicht den Krieg mit den angrenzenden Mächten heraufzubeschwören. Der Süden ist durch den Frieden mit Frankreich wegen Indochinas abgetrennt. Um die anschließende Küste abzuschließen, wurde Anfang Februar mit größeren Landungen in der Provinz Kwangtung begonnen, die zur Befestigung des Gebietes südlich Hongkongs führten. Im April wurde die Landung nördlich Hongkongs durchgeführt, bei der gegen nicht bedeutenden Widerstand der Chinesen die Befestigung auf die Provinzen Fukien und Tschekiang, die das Küstengebiet nördlich Juktens bis gegen Schanghai hin umfaßt, ausgedehnt wurde. Mit der Befestigung des letzten Vertragsbogens Futschou in der Provinz Juktien wurde die Abriegelung dieser Süd-Ostküste abgeschlossen.

### Dr. Ley bei den Neuroder Opfern

Berlin, 15. Mai. Die Opfer des Grubenunglücks im Neuroder Revier wurden am Donnerstag in einer erhebenden Trauerfeier auf dem Weg zu ihrer letzten Ruhestätte in heimatischer Erde geleitet. Neben den Hinterbliebenen waren tausende Volksgenossen, die den Schmerz und das Schicksal dieses Landstrichs tragen helfen, gekommen. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley überbrachte die Abschiedsgrüße des Führers und ehrte die toten Bergmänner mit einem Kranz. In einer Gedenkrede sprach der Reichsorganisationsleiter von dem größten Opfer, das diese kriegsbedingten Männer für Führer und Volk gebracht haben, würdigte aber auch das Opfer und die feste Haltung der Hinterbliebenen, die ihnen die Hilfe des Volkes sichern. Den Kranz des Führers legte Reichsorganisationsleiter Hanske nieder. Der Betriebsführer der Ruben-Grube ehrte im Namen der Gefolgschaft die toten Bergmänner. Staatssekretär Landfried ehrte die toten Männer der Grube namens der Reichsregierung und der deutschen Wirtschaft.

### Trennungszulagen in allen Wirtschaftszweigen

Berlin, 15. Mai. Der Reichsarbeitsminister hat in einer im Reichsarbeitsblatt veröffentlichten Anordnung bestimmt, daß für die Dauer des Krieges die verheirateten und die ihnen gleichgestellten Gefolgschaftsmitglieder in allen Zweigen der deutschen Wirtschaft vom 15. Mai 1941 ab eine Trennungsgeld in Höhe bis zu 1,50 RM je Kalendertag erhalten können, wenn sie von ihrem Wohnort so weit entfernt arbeiten müssen, daß sie nicht täglich nach Hause zurückkehren können. Auf Grund dieser Anordnung werden die Betriebe, ohne sich eines Vorwurfs gegen den allgemeinen Lohnstopp schuldig zu machen, in der Lage sein, die sich aus der erzwungenen Trennung des Gefolgschaftsmitgliedes von seinem Wohnort ergebenden Härten weitestgehend zu mildern. Soweit schon bisher auf Grund von Tarifordnungen oder mit besonderer Zustimmung des Reichstreuhändlers der Arbeit Trennungsgelder gegeben worden sind, bleiben diese selbstverständlich in der alten Höhe bestehen. Die Anordnung wird also einen gerechten sozialen Ausgleich innerhalb der gesamten deutschen Wirtschaft ermöglichen. Damit wird ein Wunsch vieler Arbeiter und Angestellten endlich erfüllt.

### Wilhelm von Opel 70 Jahre alt

Ehrgang für den Pionier des deutschen Automobilbaues  
Frankfurt a. M., 15. Mai. Der 15. Mai war ein Ehrentag für Wilhelm von Opel, dem „letzten der fünf Rüsselsheimer“. Anlässlich seines 70. Geburtstages wurden ihm als Pionier des deutschen Automobilbaues zahlreiche Ehrungen zuteil.  
Die Stadt Wiesbaden, die Wilhelm von Opel manche Ehre verleiht, so das weltbekannte Opelbad auf dem Neroberg, verlieh ihm den Ehrenbürgerbrief. In Rüsselsheim selbst fand im Opelhaus eine würdige Feier statt. Im Auftrage der Adam Opel AG überbrachte Direktor Grewenig als Betriebsführer Person und Witten des Jubilars. Als Geburtstagsgabe der Gefolgschaft überreichte Betriebsführer Grewenig dem Jubililar einen Opelwagen des Typs „Admiral“. Anschließend sprach Reichsstatthalter und Generalleutnant Sprenger dem Jubililar seine Glückwünsche aus. Landesstatthalter Generalmajor von Schell hob die Verdienste Wilhelm von Opels und seines Werkes, des heute größten in Europa, um die Motorisierung und im Dienste des Aufwandes der Wehrmacht hervor. Die Opel-Ergebnisse haben sich auf allen Kriegsschauplätzen, auch in Afrika, aufs Beste bewährt. Er übermittelte die Glückwünsche des Reichsvertehrministers Dr. Dornmüller und des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalstabschefs von Brauchitsch. Im Namen des Führers überreichte er dem Jubililar das Verdienstkreuz 1. Klasse, das der Führer mit folgendem Telegramm verlieh:  
„In Ihrem heutigen 70. Geburtstag spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche für Ihr persönliches Wohlergehen wie für Ihre weitere Arbeit aus. In Anerkennung Ihrer Verdienste um die deutsche Kriegswirtschaft habe ich Ihnen das Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Mit deutschem Gruß  
gez. Adolf Hitler.“

Professor Dr. Karl Lühr, Präsident der Wirtschaftskammer Hessen, überreichte dem Jubililar die Ehrenplakette der Wirtschaftskammer Hessen. Geheimrat Wilhelm von Opel gab anschließend dem Gefühl des Dankes für die ihm so zahlreich zuteil gewordenen Ehrungen berebten Ausdruck.

### Berufswettbewerb und Begabtenauslese

Berlin, 15. Mai. In Berlin begann am Donnerstag eine Wettbewerbsprüfung der Gewandkammern und Referenten für den Berufswettbewerb aller schaffenden Deutschen. Die Tagung wird zwei Tage dauern und dient der Vorbereitung auf die kommende Arbeit in der Begabtenauslese.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Glückwünsche des Führers zum Nationalfeiertag Paraguanys. Der Führer hat dem Präsidenten der Republik Paraguanys, General Higinio Morinigo, zum Nationalfeiertag Paraguanys drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Organisierung der nationalen Arbeit in Rumänien. Die rumänische Presse veröffentlicht den Wortlaut eines neuen Gesetzes zur Organisierung der nationalen Arbeit. Das Gesetz spricht aus, daß die Arbeit eine nationale Pflicht für das rumänische Volk sei. Durch die Organisierung dieser staatsbürgerlichen Pflicht soll die Erhöhung der Produktion auf allen Gebieten, die Heranbildung von besonders hervorragenden Arbeitskräften und schließlich die Wiedereingliederung von Sträflingen und sozialjungen Elementen in den Arbeitsprozeß erreicht werden.

Gangsterüberfall in USA-Stadt. In Eldred in Pennsylvania raubten fünf schwerbewaffnete Banditen am helllichten Tage eine Bank aus. Sie drangen in die Geschäftsräume ein und zwangen die anwesenden sechs Bankangestellten und drei Bankkunden, sich mit dem Gesicht nach der Wand in einer Reihe aufzustellen. Dann plünderten sie die Geldschänke und entkamen unerkannt mit einer großen Summe Bargelder.

Großfeuer im Hafen von Los Angeles. Wie aus San Pedro (Kalifornien) berichtet wird, vernichtete ein Großfeuer eine Anzahl von Bieren am Hauptkanal im Hafen von Los Angeles und zerstörte gleichzeitig fünf kleinere Fahrzeuge sowie das Hafenwetteramt und das Heeresvermessungsamt.

Fant beglückwünscht von Opel. Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank, Fant, überbrachte dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Wilhelm von Opel zu dessen 70. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm.

König Salomons Keller als Luftschutzräume. Nach einer Meldung aus Jerusalem sind die von König Salomon gebauten Keller dem jüdischen Luftschutz in Jerusalem zur Verfügung gestellt worden. 6000 Personen sollen in diesen Kellern Platz finden. Sie können auf eine 3000jährige Vergangenheit zurückblicken.

Drei Docks und ein Dampfer in Baltimore verbrannt. Im Hafen von Baltimore (Maryland) vernichtete ein Großfeuer einen Bergungsdampfer und drei Docks. Ein kleineres Dampfschiff wurde beschädigt. Der Brand war auf dem Bergungsdampfer ausgebrochen.

Neuordnung der Danziger Hafenwirtschaft. Anlässlich der Neuordnung der Danziger Hafenwirtschaft fand im Artushof in Danzig, der geschäftlichen Stätte hanseatischen Gestes, eine Gemeinschaftskundgebung statt, zu der die Hafengesellschaft, die Industrie- und Handelskammer und die Wirtschaftskammer Danzig-Westpreußen geladen hatten.

Das brasilianische Konsulat in Hamburg schwer beschädigt. Das brasilianische Außenministerium teilt mit, daß das Gebäude des brasilianischen Konsulats in Hamburg bei dem letzten britischen Luftangriff schwer beschädigt worden sei.

750 kanadische Seelente streifen. Wie der „Pilot“, das Organ der USA-Seemannsgewerkschaft, aus Toronto meldet, wurde die Schiffsfahrtsaison auf den großen Seen in diesem Jahre mit einem Streik von 750 kanadischen Seelenten eröffnet. Der Ausstand richtete sich gegen fünf Reedereien, die einen Schiedspruch nicht eingehalten hatten. Da die Schiffsahrt auf den großen Seen und dem St. Lorenz-Strom durch diesen Streik vollständig zum Erliegen kam, verhaftete die kanadische Regierung den Vorsitzenden der kanadischen Seemannsgewerkschaft. Er wurde ohne Gerichtsverfahren und ohne besondere Anklage in ein Konzentrationslager gesteckt. Kurz darauf muhten auch der Gewerkschaftssekretär und der Herausgeber der Verbandszeitung ohne Gerichtsverfahren ins Konzentrationslager wandern.

Streik von 20 000 Textilarbeitern. In Nagpur (Indien) sind 20 000 Textilarbeiter in den Streik getreten. Aus Dacca (Bengalen) werden neue Unruhen gemeldet. Nach amtlichen Mitteilungen soll es bei den Zusammenstößen in Biharshahi 20 Tote und 75 Verletzte gegeben haben. In Wirklichkeit liegen die Ziffern jedoch wesentlich höher.

Klagenjammer nach Willingdons Südamerika-Tournee. Nachdem sich das Interesse an der Willingdonschen Südamerika-Mission gelegt hat, wagt sich auch deren Leiter mit seinen Erkenntnissen mehr an die Öffentlichkeit. Vor einem kleineren Kreis hat Lord Willingdon vor wenigen Tagen einem „Times“-Bericht zufolge erklärt, daß zwar Südamerika mit England Geschäfte machen wolle, während er jedoch ziemlich reichlich feststellen müsse, daß man in England selbst diesen Geschäften weitentwählich gar keine Beachtung mehr schenke.

Fürsther von Sarawak hat Angst. Der „weiße Radsha“, des zum britischen Empire gehörigen hinterindischen Fürstentums Sarawak, Sir Charles Vyner Brooke, hat laut „Daily Express“ beschlossen, auf seine Rechte als abholter Fürsther zu verzichten und eine gesetzgebende Versammlung einzuberufen. Der schwedische Radsha, dessen „Dynastie“ auf den englischen Abenteuerern Brode zurückgeht, der sich im Jahre 1841 mit List und Gewalt in den Besitz des an Gummipflanzungen und Zinnminen reichen Landes setzte, will offenbar auf diese Weise die wachsende Unruhe der ausgebeuteten Eingeborenenbevölkerung beschwichtigen.

Einrichtung eines Volksschadlings- und Gewaltverbrechens. Am 15. Mai ist der vom Sondergericht Darmstadt als Volksschadling und Gewaltverbrecher zum Tode verurteilte 38-jährige Alfred Sonnenberg aus Mainz hingerichtet worden. Sonnenberg war ein mehrfach vorbestrafter jüdischer Mischling; er hat eine deutsche Arbeiterin unter Ausnutzung der Verdunkelung zu ermorden versucht.

Brandstifterin hingerichtet. Am 15. Mai ist die am 7. Juni 1889 in Schlimpfshof geborene Babette Markert geb. Ruth hingerichtet worden, die das Sondergericht in Darmstadt als Volksschadling zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt hat. Die Markert war eine vielfach vorbestraftere Verbrecherin. Sie hat im Dezember 1940 drei landwirtschaftliche Anwesen in Brand gesteckt. Zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Erzeugnisse fielen den Flammen zum Opfer.

## Aus Stadt und Land

1. Freitag, den 16. Mai 1941

Verdunkelungszeit: 16. Mai von 20.56 bis 5.42

### Die Lebensmittelzuteilung vom 2. Juni bis 29. Juni 1941

Nach dem in den letzten Tagen im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlichten Erlass über die Durchführung des Rationensystems für Lebensmittel in der 24. Zuteilungsperiode vom 2. bis 29. Juni 1941 bleiben die laufend gewährten Rationen an Brot, Mehl, Schweineschlachtfetten, Käse, Quark, Getreidenährmitteln, Feigwaren, Kartoffelstärkeerzeugnissen, Kaffee-Ertrag und Zusatzmitteln, Vollmilch, Zucker, Marmelade, Kunsthonig und Kakaopulver gegenüber der bisherigen Zuteilung unverändert. Jeder Versorgungsberechtigte erhält in der neuen Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 125 Gramm Kunsthonig.

Mit Rücksicht auf den in den Sommermonaten zu erwartenden Mehranfall an Butter wird der Butter- und Margarinebezug zur Einsparung von Margarinerohstoffen dahin neu geregelt, daß die Fettzuteilung der Normalverbraucher, der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren und der Kinder von 6 bis 14 Jahren für die neue Zuteilungsperiode um 62,5 Gramm erhöht wird. Zum Ausgleich dafür wird die Margarineerzeugung dieser Verbrauchergruppen um 62,5 Gramm herabgesetzt. Die Gesamtfettzuteilung bleibt mithin unverändert. Für die Kinder bis zu 6 Jahren bleibt es bei der bisherigen Regelung, da sie ohnehin ihre gesamte Fettzuteilung in Butter erhalten.

Beim Fleisch werden die Rationen der Normalverbraucher über 6 Jahre und außerdem die zusätzlichen Rationen der Schwer- und Schwerstarbeiter in der neuen Zuteilungsperiode für die Dauer der Sommermonate um wöchentlich je 100 Gramm herabgesetzt. Auch die Fleischrationen der Selbstversorger werden gekürzt und zwar um 200 Gramm je Kopf und Woche. Die Fleischrationen betragen demnach vom 2. Juni ab für Normalverbraucher 400 Gramm, für Schwerstarbeiter 800 Gramm und für Schwerarbeiter 1000 Gramm je Woche. Die Fleischrationen für Kinder bis zu 6 Jahren und für Kang- und Nachtarbeiter bleiben unverändert. Da die Kang- und Nachtarbeiter auch die um 100 Gramm gekürzte Fleischration der Normalverbraucher erhalten, erfolgt bei ihnen ein Ausgleich über die Zulagearten, deren einzelne Abschnitte über Fleisch und Fleischwaren um wöchentlich 100 Gramm vermehrt sind.

Die Beseitigung der Reichsfleischkarte für Normalverbraucher und für Kinder bis zu 6 Jahren, die bisher nur die Aufgabe hatten, den Verbraucher während der Zuteilungsperiode an einen bestimmten Fleischer zu binden, werden beseitigt. Dies ist möglich, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß der weitaus überwiegende Teil der Verbraucher von der Möglichkeit, nach Ablauf einer Zuteilungsperiode den Fleischer zu wechseln, keinen Gebrauch machte.

Die Verbraucher haben die sonst wie üblich auf den Lebensmittelkarten vorgesehenen Beseitigungskarten in der Woche vom 2. bis 31. Mai abzugeben, sofern nicht die Ernährungsämter die Abgabe auf bestimmte Tage dieser Woche beschränken.

Zahlreiche Verbraucher verzehren weniger Brot, als ihnen auf Grund ihrer Brotkarte zusteht. Andererseits würden es viele begrüßen, wenn ihnen, besonders in der Obst- und Einmachzeit, etwas mehr Zucker als bisher zur Verfügung stehen würde. Da Deutschland dank der im vorigen Jahr erzielten ausgezeichneten Ernte an Zuckerrüben besonders reichlich mit Zucker versorgt ist, ist es möglich, diesen Wünschen der Verbraucher Rechnung zu tragen. Es wird daher die Möglichkeit geschaffen werden, Brotmarken in Zuckermarken umzutauschen. Für den Umtausch können während der Sommermonate und im Rahmen der hierfür bereitgestellten erheblichen Zuckermengen alle ab 6. Mai gültigen Brotmarken ohne Rücksicht auf den Verfallszeitpunkt verwendet werden. Der Zeitpunkt, von dem ab der Umtausch erfolgen darf, sowie die Einzelheiten des Umtauschverfahrens und das Verhältnis, in dem Brotmarken gegen Zuckermarken getauscht werden können, werden demnächst bekanntgegeben.

Dieserjenige Verbraucher, die ihre Brotkarten nicht voll benötigen, aber auch keinen zusätzlichen Zucker wünschen, werden gebeten, so wie bisher ihre überflüssigen Brotmarken der RSB zur Verfügung zu stellen, damit diese auch weiterhin Volksgenossen mit Brotmarken helfen kann, die auf Grund besonders ungünstiger Verhältnisse gern mehr Brot verzehren möchten, als sie auf Grund ihrer Karte erhalten.

### Zur Herabsetzung der Fleischration

Der Verzicht, den der Einzelne vom 2. Juni ab durch den Abzug an seiner Fleischration auf sich nimmt, rechtfertigt sich aus zwei wichtigen Gründen: Einmal wird dadurch vermieden, daß unwirtschaftliche Schlachtungen vorgenommen werden müssen, die unsere Fleisch- und Fettversorgung in der Zukunft gefährden würden; denn durch die Einsparung wird es möglich, unseren Rindviehbestand zahlenmäßig unangefastet zu lassen und damit den Milch-, Butter- und Käseanfall nicht nur im bisherigen Umfang zu erhalten, sondern, wie ja die Entwicklung des letzten Jahres gezeigt hat, sogar noch zu steigern. Zweitens wird durch Herabsetzung der Ration erreicht, daß nicht nur die Soldaten, sondern auch die Rüstungsarbeiter weiterhin in ihrer Ernährung so gestellt werden können, daß sie den hohen Aufgaben, die sie zu erfüllen haben, gewachsen bleiben.

Die wachsende Millionenzahl unserer Soldaten verlangt aber eine entsprechende Leistung unserer Ernährungswirtschaft, denn der Soldat muß für die besonderen Anforderungen, die an ihn gestellt werden, auch entsprechend höhere Rationen erhalten als die Heimat. Ähnlich liegt es mit der Versorgung der Rüstungsarbeiter. Bei der Verknappung unserer eigenen Arbeitskräfte mußten aber auch rund 1 Million ausländischer Arbeiter herangezogen werden, die gleichfalls aus der deutschen Ernährungswirtschaft ihre Lebensmittelrationen beziehen. Schließlich erforderte auch der Arbeitseinsatz der 2,3 Millionen Kriegsgefangenen, die uns die siegreichen Feldzüge erbrachten und die für unsere Industrie und Landwirtschaft als notwendige Arbeitskräfte anzusehen sind, die notwendige Ernährung.

Durch diese Entwicklung ist also seit Beginn des Krieges der Gesamtfleischverbrauch dauernd gestiegen. Klein dieser Umfang würde schon die Einsparung ohne weiteres erklärlich machen. Ein

zu kommt aber, daß unsere Futtermittelbasis trotz der unerhörten Erfolge der Ernährungsochlochi noch nicht ausreicht, um den gesteigerten Gesamtfleischverbrauch decken zu können.

Das Opfer, das dem deutschen Volk mit der Kürzung der Fleischration zugemutet wird, wiegt angesichts der Tatsache, daß die Opfer an Gut und Blut in diesem Kriege im Verhältnis zu den gewaltigen Erfolgen unserer Wehrmacht und zur Zahl der eingeleiteten Waffenträger dank der überlegenen deutschen Kriegsführung außerordentlich gering sind, nicht allzu schwer. Es kommt weiter hinzu, daß in Deutschland, im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern, die Lieferung der festgesetzten Fleischration auch absolut gesichert ist.

**Wann braucht man Reisemarken?** Es besteht vielfach noch Unklarheit, wann Reisende ihre Lebensmittelkarten gegen Reisemarken umtauschen müssen und wann ein solcher Umtausch erforderlich ist. Grundsätzlich ist zunächst zu sagen, daß Lebensmittelkarten nur dann in Reisemarken umgetauscht werden, wenn ein Bedürfnis vorliegt. Dies ist nicht der Fall bei kurzen Reisen oder gelegentlicher Gaststättenverpflegung. Im einzelnen ist hierzu folgendes zu beachten: Die Reichsreisekarte kann ab 2. Juni 1941 im ganzen Reichsgebiet ohne Einschränkung verwendet werden. Reisemarken für Fleisch sind daher nicht mehr erforderlich. Die Brotkarte gilt ebenfalls im ganzen Reichsgebiet. Bei längeren Reisen und regelmäßiger Gaststättenverpflegung werden die Abchnitte von 250 Gramm und mehr in Reisemarken umgetauscht. Die Reichsreisekarte wird bei längeren Reisen oder bei regelmäßiger Gaststättenverpflegung in Reisemarken umgetauscht, soweit die nicht bezugsungebundenen Abchnitte nicht ausreichen. Auch die Abchnitte für Käse der Reichsreisekarte werden bei längeren Reisen oder bei regelmäßiger Gaststättenverpflegung umgetauscht. Für Marmelade, Zucker und Eier sind bei Einnahme der Mahlzeiten in Gaststätten Lebensmittelkarten oder Reisemarken nicht erforderlich, weil diese Lebensmittel den Gaststätten besonders zugewiesen werden. Verbraucher, die sich auf der Reise selbst verpflegen oder in Familien Aufenthalt finden, können sich damit behelfen, daß sie diese Lebensmittel vor der Reise bei ihrem Verteiler beziehen und mitnehmen oder nachbezahlen. Den Bezug von Vollmilch können sich Verbraucher auf der Reise sichern, wenn sie die Reichsreisekarte von der für ihren Wohnsitz zuständigen Kartenstelle mit einem entsprechenden Bescheid versehen lassen. Das gleiche gilt auch für den Bezug von Nahrungsmitteln nach der Nahrungsmittelkarte. Von den Reisenden ist noch besonders zu beachten, daß der Umtausch von Lebensmittelkarten in Reisemarken nicht am Ort des Reiseziels, sondern bei der Kartenstelle, in deren Bezirk sie ihren ständigen Wohnort haben, erfolgen muß.

**Die Kriegsmarine ruft!** Bei den Einstellungen zum 1. Juli 1941 und später bietet sich für gesunde und einsatzbereite deutsche Männer Gelegenheit zum Eintritt in den Flottendienst. In Frage kommen hierfür in erster Linie junge Leute vom vollendeten 17. bis zum 25. Lebensjahre, die eine abgeschlossene Berufsausbildung (Gesellenprüfung) nachweisen können, bezw. bis zum Tage der Einstellung diese Prüfung abgelegt haben. Es werden aber auch angelernte und ungelernete Arbeiter dieser Geburtsjahrgänge eingestellt. Bedarf liegt für sämtliche Marinelaufbahnen vor. Meldungen sind an das für den Wohnsitz des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando, Abt. Marine, zu richten, wo jede weitere Auskunft über die Einstellung erteilt wird.

**Einstellung in die Waffen-SS.** Die Waffen-SS stellt im Mai bevorzugt Freiwillige der Jahrgänge 1900 bis 1921, mit und ohne Dienstzeitverpflichtung, ein. Angenommen werden deutschblütige Männer mit einer Mindestgröße von 1,70 Meter, bis zum

29. Lebensjahr 1,68 Meter. Die Freiwilligen dürfen noch nicht von der Wehrmacht angenommen sein. Von der Wehrmacht Gemusterter können sich jedoch melden. Der Dienst in der Waffen-SS ist Wehrdienst. Bewerber, die obigen Bedingungen entsprechen, können sich bei der Ergänzungsstelle Südwest, Stuttgart, Gerolstraße 7, sowie bei sämtlichen SS- und Polizeidienststellen oder zur nächsten Annahmestelle melden.

**Wehrkriegsteilnehmer ebenfalls bevorzugt im neuen Osten.** Auf mehrfache Anfragen wird vom Oberkommando der Wehrmacht festgestellt, daß selbstverständlich Kriegsteilnehmer des Weltkrieges 1914/18 sowie Freikorpskämpfer und Spanienkämpfer bei der Ansetzung in den neu eingegliederten Ostgebieten den Kriegsteilnehmern des jetzigen Krieges gleichgestellt werden. Diese Feststellung des OKW. bedeutet, daß die bevorzugte Behandlung auch dem Weltkriegsteilnehmer im neuen Osten gesichert ist.

**Heilbronn a. N. (Haltloser Verbrecher.)** Der schon 19mal vorbestrafte 40jährige Karl Maus aus Fein hatte sich wegen zweier Verbrechen des Diebstahls, zweier Verbrechen des Betrugs, jedesmal im Rückfall, und eines Verbrechens der schweren Privaturlaubensfälschung vor der Strafkammer Heilbronn zu verantworten. Maus wurde bereits im August v. J. für Diebstähle von Hornmehl mit Zuchthaus und Sicherungsverwahrung bestraft. Die Diebstähle keilten sich aber nachträglich als noch umfangreicher heraus. Maus erhielt nun zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Außerdem wurde erneut Sicherungsverwahrung ausgesprochen.

**Heilbronn. (Gefängnis für Wilderer.)** Ein Angeklagter aus dem Kreise Döringen war vom Amtsgericht Döringen wegen Jagdvergehens und Wilderns sowie wegen verbotenen Fischens zu vier Monaten und 14 Tagen Gefängnis, seine Ehefrau wegen Fehlfahrt zu 400 RM Geldstrafe verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil, soweit es den Angeklagten betraf, Berufung ein. Die Strafkammer Heilbronn verurteilte nun den Wilderer zu zehn Monaten Gefängnis.

**Schweningen. (Tödtlich verunglückt.)** In einer Raschensfabrik kam der als Transporteur beschäftigte gewesene Gipser Stefan Kappeler einer Maschine zu nahe, wurde von ihr erfaßt und erlitt schwere innere Verletzungen. Wenige Tage nach dem Unfall ist der im 61. Lebensjahr stehende Mann im Schweningen Krankenhaus gestorben.

**Serres, Kr. Baihingen. (300 Apfelbäume.)** Je geschlossener die Obstanlagen sind, desto wirksamer kann der Kampf gegen die Obstbaumschädlinge geführt werden. Diese Erkenntnis drückt sich immer mehr Bahn. So wurde auch in unserer Gemeinde auf Anregung und unter Leitung von Kreisobstbauinspektor Hornung von 22 Grundstücksbesitzern ein 4 Hektar großes Gelände mit 300 Apfelhochstämmen bepflanzt. Von der Gemeinde wurde die Aktion tatkräftig unterstützt. Angepflanzt wurden nur Sorten, die sich in der Gemeinde am besten bewährt haben.

**Hornberg i. Schw. (Aus dem Fenster gestürzt.)** In einem hiesigen Haus fiel ein 3jähriger Junge, der hier zur Erholung weilte, aus dem dritten Stockwerk auf das Pflaster des Bürgersteigs und erlitt an seinen schweren Verletzungen.

**Freiburg i. Br. (Tod beim Holzfällen.)** Im Geroldstal bei Kirchzarten ist der Bauer Spiegelhalter vom Kummelhof beim Holzfällen tödlich verunglückt.

**Freiburg i. Br. (Tod beim Blätten.)** Auf tragische Weise ist hier die 25 Jahre alte Ruth Giesele ums Leben gekommen. Als sie ein Kleidungsstück mit dem elektrischen Bügeleisen bügeln wollte, stürzte sie plötzlich schwerverletzt zu Boden. Auf dem Wege

zum Krankenhaus ist das Mädchen gestorben. Man vermutet, daß ein Fehler in der Stromleitung die Ursache des Unglücksfalls ist.

**Freiburg i. Br. (Besserwisser wandert ins Zuchthaus.)** Ein übler Besserwisser ist der 40 Jahre alte Paul Maximilian Kreuzer aus Triberg, der sein aus trüben Quellen geschöpftes Wissen vorwiegend auf dem Lande an den Mann zu bringen suchte. Einer Bauersfrau gegenüber, deren Sohn in Felde steht, packte er mächtig aus und sparte nicht mit üblen Verleumdungen und geschäftigen Redensarten gegenüber dem Führer und der Staatsführung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

**Merzhausen b. Freiburg. (Tödtlich verunglückt.)** Am Montag nachmittag wurde der 70jährige, im Ruhestand lebende Pfarrer Keller aus Sölden bei Freiburg von einem Postauto angefahren und war sofort tot. Pfarrer Keller war mit dem gleichen Auto aus Sölden gekommen, um in Merzhausen etwas zu besorgen. Er war hier ausgestieg, weitergegangen und wurde kurz darauf überfahren.

**Sasbachwalden. (Zu Tode gedrückt.)** In einer scharfen und steilen Bergkurte stürzte ein vollbeladener Wagen um und begrub den 68 Jahre alten Landwirt Joseph Spinner unter sich. Dem Mann wurde der Brustkasten eingedrückt und er war sofort tot. Dieser Fall ist um so tragischer, als vor einigen Jahren beim Rebenpflügen unweit der Unfallstelle sein einziger Sohn ebenfalls tödlich verunglückt ist.

**Waldshut b. Wörthheim. (Mit dem Kind in den Tod.)** In einem Anfall von Schwermut stürzte eine 30jährige Ehefrau von hier mit ihrem 6jährigen Töchterchen den Tod im Main. Nähere Ursachen über ihren Entschluß, in den Tod zu gehen, sind nicht bekannt, zumal die Unglückliche mit ihrem Gatten in einer harmonischen Ehe lebte.

**Waldshut b. Waldshut. (Von einem Lastauto totgefahren.)** Ein 1 1/2 Jahre alter Junge hatte sich unter ein lebendes Lastauto geschlichen. Der Autofahrer hatte das Kind nicht bemerkt und als der Wagen wegfuhr, gingen die Räder über das Kind hinweg. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Strohburg. (Jugendherbergen vom Hochwald bis Rülhausen.)** Im Elsaß wird in nächster Zeit mit dem Bau von sieben Jugendherbergen begonnen, die sich in einer Kette von den Nordvogesen bis nach Rülhausen hinunter ziehen werden. In der Spitze steht Strohburg mit einer Großjugendherberge, die Raum für 1000 Betten hat. Drei Jugendherbergen werden dem in Unterelsaß entstehen, und zwar in Haguenau und Zabern und eine etwas größere im Hochwald. Im Oberelsaß bekommen die Städte Kolmar und Rülhausen ihre Jugendherbergen, und außerdem noch das Städtchen Thann am Fuße der Vosgen. Für diese Jugendherbergen sind die Pläne bereits fix und fertig. Außerdem sind noch zwei weitere Herbergen am Großen Beltchen und in Markkirch geplant.



Wer etwas zu vererben hat in den geselligen Auslesekreisen und anderen erbtüchtigen Gruppen unseres Blutromes, hat die unbedingte Pflicht, sich einzuordnen im Reichsbund Deutsche Familie.

Reichsminister RDT

Verantwortlich für den gesamten Inhalt an Stelle des im Felde stehenden Hauptgeschäftsführers Dieter Lauf, Ludwig Lauf in Altensteig. Druck u. Verlag Buchdruckerei Lauf in Altensteig; Jurszeit Br. 3 gültig

**Amtliche Bekanntmachungen Kreis Calw**

**Bekanntmachung**

Meine am 6. Mai 1941 erlassene Anordnung zum Schutz der Felder und Gärten gegen Tauben findet auf Brieftauben keine Anwendung.

Calw, den 14. Mai 1941. Der Landrat.

**Altensteig**

**Die Auszahlung des Familienunterhalts für Mai findet morgen Samstag von 8-12 Uhr statt.** Bei Zahlungen sind die Rechnungen mitzubringen. Beauszogene haben zur Gelddaherhebung scheinliche Vollmachten abzugeben. Die Ueberweisungen erfolgen wie bisher.

Stadtspflege.

**Freiwillige Feuerwehr Altensteig**

Am Montag, den 19. Mai rückt die gesamte Wehr, einschl. HJ-Löschgruppe und Ersatzwehr, sowie der Löschtrupp Dorf zur Übung aus

Antreten pünktlich 20.00 Uhr. Stv. Wehrführer.

Grömbach, den 15. Mai 1941

**Dankfagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der schweren Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Gattin und Pflegemutter

**Christine Schöttle** geb. Kern

besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Mädchenchorchens, die liebevolle Pflege der Schwester Ann, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank Der Gatte Christian Schöttle mit Pflegeschwester Elise.

**Hühneraugenpflaster** garantiert wirksam bei Friseur Weinstein

38 Wochen trüchtige **Ruh- u. Fahr-Ruh** und ein Einstell-Rind zu verkaufen

Wer jagt die Geschäftst. d. Bl.

**INSERATE** erbitten wir uns frühzeitig!

**Martinsmoos Dankfagung**

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so raschen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer geliebten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharine Klink** geb. Geiger

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine Worte, Herrn Hauptlehrer Fejert und dem heimlichen Chor für den erhebenden Gesang, der NS-Frauenchaft für den ehrenvollen Nachruf, die vielen Kranzspenden und für die so überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zum Muttertag**

ein gutes Buch oder ein schönes Bild von der **Buchhandlung Lauf, Altensteig**

**„Grüner Baum“-Lichtspiele**

Samstag 19.30, Sonntag 15.30 und 19.30 Uhr

**Ein Mann auf Abwegen**

mit Hans Albers, Charlotte Thiele, Hilde Wolfner, Hilde Sessa

**Sondervorstellung der Wochenschau:**

Sonntag 14.30 Uhr

Vormarsch in Afrika / Kampf um Belgrad

Serbien hat kapituliert

Jugendliche haben keinen Zutritt.

**RATSCHLÄGE des klugen FROSKÖNIGS**

**8. Rat:**

**Poliere nach!**

Viele halten den Polierlappen für überflüssig. Das ist er keineswegs! Wer Wert auf ausgesprochenen Hochglanz legt, darf nach dem Bürsten nie versäumen, nachzupolieren. Das gibt erst den letzten Schliff! Und welche Schuhcreme? Natürlich

das altbewährte **Erdal**

Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!